

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend das Einsteherwesen für Rekruten der dießjährigen Aushebung.**  
Da die Liste der Excapitulanten, welche sich zum Einstehen für Rekruten der dießjährigen Aushebung gemeldet haben, erschöpft ist, so wird solches mit nachstehender Belehrung zur öffentlichen Kenntniß gebracht: 1) Als Stellvertreter werden nun auch ungediente Männer (Civileinsteher), welche die sonst erforderlichen Eigenschaften besitzen und das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zugelassen. 2) Für diesen Fall bleiben die Bedingungen des Einstandsvertrags, der vor dem Ortsvorsteher oder zwei Zeugen schriftlich verfaßt werden muß, der Privatübereinkunft überlassen. 3) Diejenigen, welche die Einstandssumme bei der Oberamtspflege bereits hinterlegt haben, werden, soweit für sie in der Ordnung, in der die Quittungen hier eingekommen sind, ein Ersatzmann aus der Zahl der Excapitulanten nicht bezeichnet werden kann, durch den Oberrekrutirungsrath seiner Zeit benachrichtigt werden. 4) Die bereits eingereichten Rekruten, welche von dem Rechte, sich innerhalb des gesetzlichen Termins, bis zum 1. Mai d. J., im Militärdienste vertreten zu lassen, noch Gebrauch machen wollen, haben, ehe ihre Entlassung aus dem Militär erfolgen kann, einen körperlich durchaus tüchtigen Einsteher dem Oberrekrutirungsrath vorzustellen. Der Einsteher hat nachstehende Urkunden mitzubringen: a) einen oberamtlich beglaubigten Tauf- und Geburtschein, b) im Falle der Minderjährigkeit die schriftliche oder vor dem Ortsvorsteher zu Protokoll erklärte Einwilligung des Vaters oder der verwitweten Mutter, oder wenn die Eltern nicht mehr am Leben sind, des Vormunds, c) ein gemeindeväterliches, vom Oberamt beglaubigtes Zeugniß, in welchem bemerkt sein muß, daß der Einsteher unverheirathet oder kinderlos, Wittwer sei und zur Zeit in keiner gerichtlichen Untersuchung sich befinde; wenn er früher in Untersuchung gestanden, so ist solches zu bemerken, und wenn er gestraft worden, so sind die Vergehen und Strafen, polizeiliche und gerichtliche, aufzuführen, d) ein oberamtliches Signalement und Zeugniß, daß und wie der Einsteher seiner eigenen Militärpflicht Genüge geleistet habe und aus welchem Grunde er mit der Einreichung verschont geblieben, e) den abgeschlossenen Einstellungsvertrag im Original und f) die Quittung über die hinterlegte Einstandskauton von 300 fl., wenn letztere nicht zuvor schon an den Oberrekrutirungsrath eingesendet werden will. 5) Jeder Einsteller, für den ein Excapitulant von hier aus nicht bezeichnet werden kann, hat nun im Wege der Privatübereinkunft selbst einen Einsteher zu suchen, und auf gleiche Weise haben Diejenigen, welche zum Einstehen geneigt sind, sich um einen Einsteller umzusehen.  
Stuttgart, den 1. April 1859. **Miller.**

**G m ü n d.**  
**Auswanderung.**  
Die ledige Josephe Schweizer von Bartholomä ist nach Nordamerika ausgewandert, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt und für etwaige Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.  
Den 1. April 1859.  
K. Oberamt  
Schemmel.

**Forstamt Lorch.**  
Revier Gmünd.  
**Holzaußstreichs-Verkauf in Staatswaldungen.**  
Am Montag den 11. d. M. werden öffentlich versteigert:  
1) Im Thannwald (bei Waldbetten):  
Tannen-Sägholz 16—48" l. 10—17" d.: 61 Stämme, Eichen, Spaltholz: 2 1/2 Klstr., Scheiter: 7 1/4 Klstr., Brügel: 1/2 Klstr., Buchen, Schr.: 15 Klstr., Brügel: 1 1/2 Klafter, Erlen, Schr.: 1 Klstr., Prgl.: 4 1/2 Klstr., Nadelholz, Schr.: 19 Klstr., Brügel: 1/4 Klafter, Anbruchholz: 3 Klstr., Kappelrinde: 1/2 Klafter, Wellen: Eichen: 262 St., Buchen: 725

**St., Erlen: 575 St., Nadelholz:**  
reisfreu: 37 Fuder.  
2) Im Emersberg:  
forchene Säglöße: 16—20" 10—14": 10 Stämme.  
Zusammenkunft  
früh 9 Uhr  
bei der untern Saatschule im Thannwald.  
Lorch, 2. April 1859.  
K. Forstamt.  
Dietlen.

**Forstamt Schorndorf.**  
Revier Rudersberg.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Montag den 11. April l. J. und die folgenden 4 Tage im Staatswald Renzenbühl 1. und 2. bei der Eselsalden und Steinbrud:  
35 tannene Säglöße, 19 tannene Baustämme, 4 birchene Klöße, je 16' lang und 6—9" stark, 1 1/2 Klafter eichenes, 228 2/3 Klstr. buchenes, 119 1/2 Klafter birchened und tannenes Scheiter- und Brügelholz, 14026 theils aufbereitete, theils auf Haufen geschägte Reifschwellen, und das Stockholz im Boden, tarirt zu 30 1/2 Klastern.  
Zusammenkunft je

Morgens 8 1/2 Uhr  
im Schlag.  
Schorndorf, 26. März 1859.  
K. Forstamt.  
Plieninger.

**G b n i. Gemeinde Kaisersbach.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Knödler'schen Eheleute von Ebni wird die sämtliche Liegenschaft, bestehend in:  
1 zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, einer einbarnigten Scheuer, gewölbtem Keller, Strehütte, Backofen und Hofraum, an der Straße von Kaisersbach-Ebni nach Winnenden; 5/8 M. 46, 3 R. Garten und Land,  
7 2/8 M. 24, 8 Rth. Acker,  
3 4/8 M. 31, 4 Rth. Wiese,  
3 1/8 M. 1, 9 Rth. Wald,  
am  
Samstag den 16. April 1859  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhause zu Kaisersbach im öffentlichen Aufstreich verkauft und werden Käufer hierzu eingeladen. Auswärtige hier unbekannt Kaufslustige haben sich mit

obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Kaisersbach, 31. März 1859.  
Waisengericht.

**G b n i. Gemeinde Kaisersbach.**  
**Aufforderung.**

Wer an die Verlassenschaftsmasse der gestorbenen Gottlieb Knödler'schen Eheleute von Ebni irgend welche Forderung zu machen berechtigt, hat solche bis 23. d. M. hier anzuzeigen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Vermüdung der Nachtheile, welche durch die Nichtbeachtung dieser Forderung erwachsen.  
Den 31. März 1859.  
Waisengericht.

**Salbengehren.**  
Gemeinde Kaisersbach.  
**Liegenschaftsverkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse des gestorbenen Jakob Bahl von Salbengehren wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  
1 zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter 1 Dach, Backofen und Hofraum im Salbengehren,



7/8 M. 26, 4 Rth. Gärten,  
 14/8 M. 31, 6 Rth. Acker und  
 17/8 M. 38, 0 Rth. Wiese,  
 am  
 Samstag den 16. April 1859  
 Vormittags 10 Uhr  
 auf dem Rathhause zu Kaisersbach  
 im öffentlichen Aufstreich verkauft,  
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen  
 werden. Auswärtige, hier un-  
 bekannte Kaufslustige haben sich  
 mit obrigkeitlichen Prädikats- und  
 Vermögenszeugnissen zu versehen.  
 Kaisersbach, 31. März 1859.  
 Waisengericht.

**Salbengehren.  
 Gemeinde Kaisersbach.  
 Aufforderung.**

Dieserjenigen, welche an den ver-  
 storbenen Jakob Wahl, Hof-  
 bauer von Salbengehren irgend  
 etwas zu fordern haben, sind auf-  
 gefordert, ihre Ansprüche unter  
 Vorlegung der Beweiskunden  
 bis zum 23. d. M. hier geltend  
 zu machen bei Vermeidung der  
 Nichtberücksichtigung beim Abschluss  
 des Theilungs-Geschäfts.  
 Den 31. März 1859.  
 Waisengericht.

**G m ü n d.  
 Holz-Verkauf.**

Im Stadtwald Muthlanger  
 Viehwaide kommt am  
 Freitag den 8. April d. J.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 in öffentlichen Aufstreich:  
 2 Eichen,  
 26 Birken,  
 1 Kftr. eichene Scheiter,  
 1 1/2 Kftr. buchene Prgl.,  
 8 Kftr. birkene Schr.,  
 1 Kftr. birkene Prgl.,  
 3 Kftr. gemischte Prügel und  
 475 buchene, birkene und ge-  
 mischte Wellen.  
 Zusammenkunft auf der Köhler-  
 Hütte.  
 Den 31. März 1859.  
 Stadtpflege.  
 Hahn.

**G m ü n d.  
 Wiederholter Ackerverkauf.**

Der der unterzeichneten Ver-  
 waltung zugehörige, auf Oberber-  
 ringer Markung gelegene Leiten-  
 Acker, 37/8 Mrg. 11,5 Rth. im  
 Mesß haltend, wird nächsten  
 Donnerstag den 7. April d. J.  
 Vormittags 11 Uhr  
 auf dem Rathhaus in Gmünd  
 zum letztenmal im öffentlichen  
 Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
 Ein Nachgebot wird nach dieser  
 Verhandlung nicht mehr ange-  
 nommen.  
 Den 4. April 1859.  
 Hospital-Verwaltung.  
 Bisler.

**L o r d h.  
 Liegenschafts-Verkauf.**  
 Das Gesamt-  
 Anwesen des  
 Melchior Bayh,  
 Tagelöhners in  
 Schwefelhütte, diesseitigen Gemein-  
 debezirks, kommt am  
 Freitag den 8. April l. J.  
 Vormittags 11 Uhr  
 auf dem hiesigen Rathhause im  
 Exekutionsweg in Aufstreich, wo-  
 zu Kaufsliebhaber, auswärtige  
 deren Vermögensverhältnisse hier  
 nicht bekannt sind, mit gemeinde-  
 rätlichen Zeugnissen über ihre  
 Zahlungsfähigkeit versehen, hiemit  
 eingeladen werden.  
 Das Anwesen besteht in  
 Gebäude:  
 Geb. Nro. 3.: die Hälfte an  
 einem zweiflokkigten Wohnhaus  
 in der Schwefelhütte; Brand-  
 Versicherungs-Anschlag 400 fl.,  
 nebst Gemüsegarten, tarirt zu  
 400 fl.  
 Feld-Güter:  
 Markung Lorck:  
 Parz. Nro. 1084/3: 2/3 Mrg.  
 46,1 Rth. Acker in der hintern  
 Halbe neben Georg Walter und  
 Michael Weismenger, 140 fl.;  
 Parz. Nro. 1070: 7/8 Mrg.  
 33,0 Rth. Wiesen beim En-  
 derlesholz neben Georg An-  
 dreas Hieber und Michael Mung,  
 150 fl.  
 Markung Strauben:  
 Parz. Nro. 35/38: 17/8 Mrg.  
 16,3 Rth. Wiese im Hohen-  
 rain, neben Friedrich Greiner  
 und sich selbst, 341 fl.  
 Markung Waldhausen:  
 Parz. Nro. 851: 4/8 Mrg. 11,8  
 Rth. Wiese im Walkersbacher  
 Thal, 45 fl.; Parz. Nro. 853  
 4/8 Mrg. 1,1 Rth. Wiese allda,  
 48 fl.; Parz. Nro. 898: 2/8 Mrg.  
 42,7 Rth. dto. allda, 50 fl.  
 Den 22. März 1859.  
 Gemeinderath.  
 Vorstand: Seeger.

**G m ü n d.  
 Nachdem ich die Faktorie der rühmlichst bekannten  
 Heidenheimer Bleiche**  
 von Hrn. Faver Franz hier übernommen habe, erlaube ich mir  
 diese Bleiche in gefl. Erinnerung zu bringen unter Zusicherung  
 schnellster und bester Bedienung.  
 Franz v. Auer's Wittwe.

**G m ü n d.  
 Empfehlung.**  
 Durch das Ableben des blinden Klavierstimmers Kraft sehe  
 ich mich veranlaßt, mich seinen sowohl hiesigen als auswärtigen  
 Kunden in diesem Fache zu empfehlen. Als Beweis meiner Be-  
 fähigung erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich diese meine Em-  
 pfehlung durch Zeugnisse von Herrn Chordirektor Steinhardt  
 und Hrn. Oberlehrer Mayer, bei welchen ich meine Probe ab-  
 gelegt habe, zu bekräftigen im Stande bin. Gefälligen Aufträgen  
 steht achtungsvollst entgegen  
 Joh. Hartmann, Musiker.

**G m ü n d.  
 Empfehlung.**  
 Stuttgarter Wasser, an Qualität gleich Eau de Cologne,  
 Klettenwurzöl von C. A. Osterberg in Stuttgart.  
 Weizenbranntwein bester Qualität,  
 Marinirte Säringe empfiehlt  
 C. F. Reinhardt.

**Wißgoldingen.  
 Holz-Verkauf.**  
 I. Am  
 Montag den 11. dieß  
 Vormittags 8 Uhr  
 im gutsherrschafil. Walde Kree-  
 berg:  
 a) Stammholz: 9 Stück Buchen,  
 von 8—19" D., 28 Stück  
 Ahorn, von 7—15" D., 1  
 Eiche, 17 Stück Birken, von  
 7—14" D., 3 Stück Ulmen,  
 von 6—12" D., 3 Stück  
 Vogelbeer von 7—10" D.;  
 b) Kastenholz und Wellen: 20  
 Kftr. buchene Scheiter, 7  
 Kftr. dto. Prügel, 3 Kftr.  
 birkene Scheiter, 14 3/4 Kftr.

gemischtes Laubholz, 400  
 Stück buchene und 1385 Stück  
 gemischte Laubholzwellen.  
 II. Am  
 Dienstag den 12. dieß  
 Vormittags 8 Uhr  
 im gutsherrschafil. Walde Uhren-  
 garten:  
 40 Stück tannen Sägholz;  
 Laub-Nußholz: 4 Buchen, 1  
 Ahorn, 1 Eiche, 1 Ulme, 6  
 Erlen; Brennholz: 4 1/4 Kftr.

buchene Scheiter, 1 Kftr. dto.  
 Prügel, 3 1/2 Kftr. gemischtes  
 Laubholz, 7 1/4 Kftr. tannen  
 Holz und 505 Stück Laubholz-  
 Wellen.  
 Der Verkauf beginnt je mit dem  
 Nußholz und wird der Kaufschil-  
 ling gegen tüchtige Bürgschaft bis  
 Bartholomäi d. J. angeborgt.  
 Den 2. April 1859.  
 Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt  
 Alsdorf.

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.  
 Empfehlung.**  
 Durch das Ableben des blinden Klavierstimmers Kraft sehe  
 ich mich veranlaßt, mich seinen sowohl hiesigen als auswärtigen  
 Kunden in diesem Fache zu empfehlen. Als Beweis meiner Be-  
 fähigung erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich diese meine Em-  
 pfehlung durch Zeugnisse von Herrn Chordirektor Steinhardt  
 und Hrn. Oberlehrer Mayer, bei welchen ich meine Probe ab-  
 gelegt habe, zu bekräftigen im Stande bin. Gefälligen Aufträgen  
 steht achtungsvollst entgegen  
 Joh. Hartmann, Musiker.

**G m ü n d.  
 Empfehlung.**  
 Stuttgarter Wasser, an Qualität gleich Eau de Cologne,  
 Klettenwurzöl von C. A. Osterberg in Stuttgart.  
 Weizenbranntwein bester Qualität,  
 Marinirte Säringe empfiehlt  
 C. F. Reinhardt.

**Kunst-, Seide- & Wollen-Färberei  
 von Julius Rau in Berg bei Stuttgart.**

Beim Herannahen des Frühjahrs bin ich so frei, meinen ver-  
 ehrlichen Kunden meine Färberei wiederum in Erinnerung zu  
 bringen.  
 Ich empfehle mich im Färben von allen Sorten Seide, sowi-  
 im Umfärben, Appretiren, Noirtiren seidener, halbseidener, wollener  
 und halbwoollener Stoffe, Shawls, Tücher und Bänder. Durch meine  
 in letzter Zeit errichtete Dampfärberei, verbunden mit den neue-  
 sten Appretur-Maschinen, sowie langjährige Erfahrung in diesem  
 Fache bin ich in den Stand gesetzt, jedem Stoffe nebst solider  
 Farbe, seine ihm gehörige Appretur und Ausrüstung zu geben,  
 daß die von mir gefärbten Waaren den neuen gut zur Seite ge-  
 legt werden dürfen.  
 Die mir anvertrauten Gegenstände können innerhalb 10—14  
 Tagen unter billigster Berechnung wieder abgeholt werden. Zur  
 Annahme und Beförderung, die Postfrei, jeden Donnerstag ge-  
 schieht, empfiehlt sich ergebenst für Gmünd und Umgegend  
 F. Franz.



G m ü n d.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit meines leider noch zu früh dahingeschiedenen guten u. unverglichen Betters Leopold Kraft, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte, sage ich allen seinen Verwandten und Bekannten, namentlich aber den vielen Freunden, die ihm die Tage der Krankheit mit reichlichen Unterstützungen liebevoll zu lindern suchten, meinen herzlichsten Dank; ebenso fühle ich mich dem Bräuter Liederkrantz für die liebevolle Begleitung und den rührenden Gesang am Grabe zum innigsten Danke veranlaßt. Conrad Wezenmaier.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihre neue Auswahl von geschlossenen und runden Damenhüten, sowie auch Herrenhüten zu sehr billigen Preisen und bittet um gefällige Abnahme.

Stroh Hüte zum Waschen und Façoniren werden täglich aufs Beste besorgt bei

Karoline B e z.

G m ü n d.

Empfehlung.

Auf die erste heilige Communion sind vorrätzig eine große Auswahl Wachskerzen, alles schon mit feinen Bouquets und Atlasbändern versehen, sowie für's Land kleine Kerzen mit Sträußchen und Rosa-Schleifen. Auch sind Kopfkränze in bunten Farben und Perlen sehr billig zu haben. Es sind auch alle Sorten feine Hutrösche und Haubenbouquets billig zur Auswahl gestellt bei

Frau Mayer

hinter dem Pfauen.

Ueber die Fastenzeit sind täglich frische Handnudeln zu haben per Pfund 15—16 kr. bei

Frau Mayer.

G m ü n d.



Zur Uebernahme von Zeitwand re. für die besten zu empfehlende.

Ue'racher Bleiche

erbitet sich F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.

Lehrlinge

werden angenommen in der Silberwaaren-Fabrik von D. Forster.

G m ü n d. Goldarbeiter- und Graveur-Lehrlinge.

Zum Eintritte für nächste Ostern nehmen wir eine Anzahl Lehrlinge schon jetzt an und ersuchen die betreffenden Eltern und Pflieger ihre Anmeldungen in Bände zu machen in der Bijouteriefabrik von Ott und Comp.

G m ü n d.

Offene Stellen.

Einige Lehrlinge und Lehrlingmädchen werden dieses Jahr wieder angenommen in der Goldwaaren-Fabrik von Weber, Kreuzer u. Wolf.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Auf das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein Jüngling von guter Erziehung gesucht, dem zur Ausbildung im kaufmännischen Fache alle Gelegenheiten geboten ist. Die Bedingungen sind billig gestellt und zu erfahren durch die

Redaktion.

W e l z h e i m.

Offene Stellen.

Unterzeichnete ist gesonnen, Mädchen, welche das Weisnähen erlernen wollen, gegen billige Bedingungen anzunehmen, es könnte auch einigen auf Verlangen Kost und Logis gegeben werden, auch würden jüngere Mädchen, welche noch die Schule besuchen, nach derselben im Stricken und sonstigen weiblichen Arbeiten Unterricht erteilt werden.

Sophie Schmelzle.

G m ü n d.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von geordneten Eltern, die das Goldpoliren zu erlernen wünscht, wird gesucht, von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

A u k t i o n.

Im Hause des Herrn Tuchfabrikant Jansen, 2 Treppen hoch, wird am

Mittwoch den 6. d.

Nachmittags

eine Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt: Frauen- und Mannskleider, 1 antike Uhr, Holzschneiderei, 1

polirter Nachstuhl, eine kleine Krautstange, Wasserkübel, Reiskoffer, Weinfässer, Strohrahme, Spinnrad, etwas Küchengeräth, Betten u. dgl.

G m ü n d.

Ementhaler-, Schweizer- und Backsteinkäs empfehlen Rieß und Knauf.

Kaisersbach.

Die Unterzeichnete Gottfried Münz, Witwe, von Kaisersbachthale beabsichtigt, ihr Besitzthum, bestehend in:

- 1 2stodigen Wohnhaus an der Roth bei der Sägmühle, 5, 6 Rth. Gemüsegarten beim Haus, 2/3 Mrg. 29, 5 Rth. Acker und 6 1/2 Mrg. 20, 2 Rth. Wiesen,

am Ostermontag den 25. April 1859 Mittags 12 Uhr

in ihrem eigenen Hause aus freier Hand zu verkaufen und ladet hiez zu Kaufsliebhaber ein

Den 31. März 1859. Rosine Münz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ich habe Saatrogen, sowie einen halben Wagen zu verkaufen. Schuhmacher Ernst.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

40 bis 50 Pfund ganz schönen 1859er Hopfen hat im Ganzen oder theilweise im Auftrag zu verkaufen Georg Debler hinter der Traube.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

300 Centner schönes Dehmb verkauft Thom. Untersee.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Wagen guten Dungs hat zu verkaufen, wer sagt die

Redaktion.

M u t h l a n g e n.

Oberamts Gmünd. Liegenschafts-Verkauf.

Da auf die in No. 27, 28 und 31 dieses Blattes beschriebene Ziegelhütte und Wohnhaus, sowie das in No. 31 beschriebene Hofgut kein annehmbares Angebot gemacht worden ist, so wird am Donnerstag den 7. April Mittags 12 Uhr zum letztenmal ein Aufstreichs-Verkauf vorgenommen, wobei bemerkt wird, daß ein Nachgebot nicht

mehr angenommen wird. Hiezu werden Kaufsliebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen, sich auf dem hiesigen Rathhause einzufinden zu wollen.

Wie schon bemerkt, liegen 10 Mrg. Acker und Wiesen an der Staße gegen Gmünd, wozu sich der größte Theil zu einer Hopfenanlage eignen würde.

Den 4. April 1859.

A. A.:

Schultheiß Hörner.

G m ü n d.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird von einer kleinen Familie, die ein reinliches stilles Geschäft betreibt, ein trockenes Logis von 4—5 Zimmer zu mieten gesucht, womöglich am Markt, dessen Nähe, oder an einer ganz frequenten Straße. Ein kleiner Laden oder ein Partirelokal dabei würde sehr willkommen sein. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer und eine Kammer mit Bett hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Auf nächst Jacobi ist ein Logis, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten, von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Es ist sogleich in der Nähe des Markts an einen geordneten Herrn ein schön meublirtes Zimmer zu vermieten. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Offert.

Bis kommende Georgii habe ich gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung 300 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat. Weitemann, Rosenwirth.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

2—300 fl. Kapital gegen zweifache Versicherung und 4 1/2 % Verzinsung hat bis Georgii auszuleihen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Von der Johanniskirche bis zum Weindreher Läßle ging eine Brille mit Futteral verloren, welche der ehrliche Finder abgeben wollte bei der

Redaktion.



**Dienst-Nachrichten.**

Der Oberamtsrichter Kraus in Waihingen wurde seiner Bitte gemäß auf die Oberamtsrichterstelle in Stuttgart verlegt, die 2. Stadtpfarrstelle in Reutlingen dem Oberhelfer Kuhn baselbst und die hiedurch in Erledigung kommende Oberhelferstelle dem 2. Helfer Kalschreuter, auch die ev. Pfarrei Heselach, Stadtbef. Stuttgart, dem Helfer Gabu in Bönnigheim, sowie dem Präceptor Kraut in Cannstatt die Vorstandschaft über die Latein- und Realkule mit dem Titel eines Rektors in der achten Klasse übertragen und der Reallehrer Präceptor Wienz in Esslingen in den Ruhestand versetzt.

Die ev. Schulmeister: Bürger in Niederrimbach, Reutter zu Alpeck, Wanner von Feldstetten, Maier in Oberwürthheim, Luz zu Hallwangen und Käser von Großaltdorf wurden in den Ruhestand versetzt.

**Dienst-Erledigung.**

Die in der 2. Gehaltsklasse stehende Oberamtsrichterstelle in Waihingen.

**Württemberg.**

Letzten Samstag Mittag 3 Uhr 35 Minuten ist unser König nach mehr als Amonatlicher Abwesenheit wieder glücklich in seinem Residenzschlosse Stuttgart angelangt. Seine Majestät kam mit dem Bruchsaler Giltzug, stieg in Feuerbach aus, wo ihn seine Tochter, die Frau Prinzessin Marie, erwartete, und fuhr sofort in einer offener Droschke, die Pferde selbst lenkend, dem Rosenstein zu. Am großen Löwenportale, d. i. hart am Eingang in den Rosenstein, hatte der Oberamtmann Kegelen von Cannstatt dem Könige eine sehr sinnige Empfangsfeierlichkeit bereitet. Vierzig weißgekleidete und vierzig blauegekleidete junge Mädchen bildeten nämlich ein lebendiges Spalier, durch welches der König fahren mußte, und der Herr Oberamtmann nebst den bürgerlichen Collegen gratulirte dem Monarchen zu seiner glücklichen Wiederankunft, worauf der König sehr huldreich antwortete. — Vom Rosenstein fuhr der König durch die Anlagen dem Schlosse zu, an seiner Seite die Prinzessin Marie, und wurde von der gesammten königlichen Familie, die sich oben an dem gewöhnlichen Speisesaale versammelt hatten, empfangen. Nicht ein Mitglied (bis auf die jungen Enkel hinab) fehlte! Abends fand ein solenner Fackelzug von über 2000 Flammen statt. Die wahrhafte Großartigkeit des Zugs, sowie die in der That außerordentliche Be-theiligung des Publikums machte einen imposanten Eindruck. Eine Deputation unserer Gemeindecolliegen begab sich zu seiner Majestät, und gratulirte zur glücklichen Wiederankunft. Die Deputation wurde auf's Wärmste empfangen, und beauftragt, den sämmtlichen Bürgern Stuttgart's für ihre freundlichen Gesinnungen zu danken.

Göppingen. Am 29. März wurde hier ein Schafbockmarkt abgehalten, gegen 60 Zuchthämmer besseren Schlages wurden zu Markt gebracht. Ein württembergischer Schäfer in Diensten eines russischen Fürsten wurde von Russland zu uns entsendet, um Schafböcke aufzukaufen. Es wurden „acht“ Zuchtböcke auf Rechnung des russischen Fürsten gekauft und 60—75 fl. für das Stück bezahlt. Die 6 Züchter die die höchsten Preise erzielten, wurden mit Prämien aus der Göppinger Stadtkasse bedacht. Dieser Markt kann für die Schafzüchter sehr ersprießlich werden, da er in eine Zeit fällt, in der die Schafe nach Körper- und Wollebeschaffenheit am besten beurtheilt werden können und Göppingen im Mittelpunkt des Landes gelegen ist. — Die Remon-tirung, die am gleichen Tage stattfand, wurde zwar mit 500 Pferden besetzt, aber Kauf wurde keiner abgeschlossen; die tauglichen Thiere wurden verzeichnet.

**Deutschland.**

München, 1. April. Die Errichtung eines 4. Artillerie-Regiment, welche durch die so eben publicirte k. allerhöchste Ver-ordnung anbefohlen wird, basirt auf dem Beschlusse der Bundes-versammlung vom 4. Jan. 1855, wodurch die Zahl der Geschütze von 2 auf 2 1/2 Geschütze auf 1000 Mann erhöht wurde. Die Vorbereitungen für die Errichtung dieses neuen Artillerie-Regiments haben, wie man jetzt vernimmt, schon vor längerer Zeit begonnen, so daß in Folge dessen die Formation desselben so rasch vollzogen werden kann, daß das Regiment schon am 16. d. Mts. in Augsburg einzurücken vermag.

Vom Rhein, 31. März. Gutem Vernehmen nach ist Seitens der Schweiz bei der nassauischen Regierung wegen des holländischen Werbebureaus zu Dieblich reklamirt worden.

Danabrück, 30 März. Das Hannover es ernstlich mit der Küstenbefestigung meint, zeigt der gestern eingetroffene Befehl, von dem hier garnisonirenden 7. Infanterieregiment am 10. April 200 Mann nach Beckum mit der Eisenbahn abziehen zu lassen, um dort beim Bau der Strandbatterie thätig zu sein. Beckum liegt am rechten Ufer der Ems, in kurzer Entfernung vom Dollart. Um obige Mannschaft abschicken zu können, werden so viel Be-urlaubte einberufen.

**Frankreich.**

Paris, 31. März. Man versichert, daß der Kriegsminister den Befehl gegeben hat, mit der Vertheilung von Präcisions-waffen an die Infanterietruppen inne zu halten. Es scheint, daß man die Erfahrung gemacht hat, daß diese Waffen sich sehr wohl für die Fußjäger, aber nicht auch für alle andere Truppengattungen eignen.

**Italien.**

Turin, 27. März. Hier ist die Freude über den engen Anschluß Russlands an die französisch-sardinische Sache eine getheilte; gerade dieß hätte man nicht gewünscht, weil dadurch Eng-land, dessen Politik hier so schmerzlich empfunden, Oesterreich nur noch mehr näher gerückt würde, als es in der That schon ist. Hat England alle Ursache jeden Schritt Frankreichs im Süden Europa's zu bewachen, so gilt dieß noch in weit höherem Maße von Russland, dessen Bemühungen den Frieden zu erhalten ganz gut gemeint sein mögen, doch an alle jene Uebergriffe erinnern die es in Italien sich oft gestattet, und denen Großbritannien stets entgegen getreten ist. Der Kaiser Alexander machte 1818 dieselben Schachzüge, Italiens förderte damals schon Piemont und stachelte es gegen Oesterreich auf, andere russische Agenten betrie-ben einen italienischen Fürstenbund mit Ausschluß Oesterreichs, und das geschah nach Schließung der Allianz: welche Dienste darf man erst heute erwarten!

Die „Unione“ zeigt den am 22. d. in Mailand verübten Mord mit den Worten an: „Seit wenigen Tagen gibt es eine solche Ausbeute an geröstetem Polizeifleisch, daß auch der Hunger der rachsüchtigsten Gottheit damit gestillt werden könnte.“ Gestern ist in Mailand, fast auf derselben Stelle an der vor einigen Jahren Dr. Vandoni getödtet wurde, wieder ein Mensch der in derselben Straße wohnt, erdolcht worden, an dessen Hausthür Tags zuvor eine drohende Mahnung angeheftet worden war. Das ist jedoch noch nicht alles; umlaufenden Gerüchten zufolge, ist heute wieder ein Polizeibeamter Namens Rossi, und in Ogiade, bei Varese, der dortige Polizeikommissär ermordet worden. Nach diesen Mittheilungen bedauert die „Unione“, daß dort wo die Gerechtigkeit so summarisch gehandhabt wird, unter vielen Schuldigen wohl auch ein Unschuldiger getroffen werden könne. Zur Rechtfertigung dieser „summarischen Justiz“ wird zum Schluß er-zählt: im Castell von Mailand seien nicht weniger als 40 Gal-gen aufgerichtet!

**Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise**

vom 28. März 1859.

8 Pfd. weißes Brod kosten . . . . .	22 fr.
8 „ schwarzes „ „ . . . . .	20 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt „ . . . . .	7 1/2 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch . . . . .	11 fr.
1 „ „ „ abgezogenes „ . . . . .	10 fr.
1 „ „ „ Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.
1 „ „ „ Rindfleisch . . . . .	10 fr.
1 „ „ „ Kalbfleisch . . . . .	9 fr.
1 „ „ „ Kuhfleisch . . . . .	9 fr.

**Nachtrag.**

G m ü n d.



Es hat sich ein schwarzer Haushund verlaufen. Der Inhaber wolle ihn gegen Belohnung abgeben an Schwänenwirth Stegmaier.